

DDR noch stärker in der sozialistischen Staatengemeinschaft zu verankern und die sozialistische ökonomische Integration zu fördern ist ihr erklärtes Ziel. In diesen Kollektiven haben auch die Namen sowjetischer Neuerer wie Bykow, Mitrofanow, Bassow und Slobin einen guten Klang. Wo nach den Methoden dieser Neuerer gearbeitet wurde und wird, werden im sozialistischen Wettbewerb hervorragende Erfolge errungen.

Höhere Leistungen
im Sinne
der Hauptaufgabe

Diese höheren Leistungen in der sozialistischen Produktion im Sinne der Hauptaufgabe schaffen die Voraussetzungen dafür, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes Schritt für Schritt weiter zu verbessern. Das wiederum schafft eine Atmosphäre schöpferischen Wetteiferns in und zwischen den Arbeitskollektiven.

Wenn die Berg- und Hüttenarbeiter, Metallurgen, Metallarbeiter, alle Werkstätigen des Mansfeld-Kombinates Wilhelm Pieck in ihrem Wettbewerbsbeschuß festlegen: 1975 wird das Wachstum der Arbeitsproduktivität die Zunahme der industriellen Warenproduktion übersteigen, und erneut ihren Gegenplan für 1975 um weitere 20 Millionen Mark industrielle Warenproduktion erhöhen, um der Volkswirtschaft noch mehr Kupfer, Nickel, Aluminium und Silber zur Verfügung zu stellen, so ist das von großer Bedeutung für unsere Gesamtpolitik. Um eine solche Ausrichtung des Kampfes auf die Vertiefung des Intensivierungsprozesses geht es in allen Betrieben, Kombinaten und Industriezweigen.

Solche Initiativen sind ein lebendiger Beweis für das Verständnis und die Bereitschaft der Arbeiterklasse und aller Werkstätigen, das Kernproblem zu lösen, das Genosse Erich Honecker auf der 13. Tagung des ZK hervorhob: mit Hilfe von Wissenschaft und Technik hohe Steigerungsraten der Arbeitsproduktivität zu erreichen, die Arbeitsproduktivität schließlich schneller als die Warenproduktion zu erhöhen und das Verhältnis von Aufwand und Leistung in unserer gesamten Volkswirtschaft entscheidend zu verbessern.

Wissenschaft und
Technik
stehen im Mittelpunkt

Viele Parteiorganisationen richten die politische Massenarbeit jetzt stärker darauf, die Intensivierung zum Dreh- und Angelpunkt im sozialistischen Wettbewerb zu machen, dadurch Reserven in neuen Dimensionen zu erschließen und somit die wirtschaftliche Leistungskraft unseres Landes weiter zu erhöhen. Unter der bewährten Wettbewerbslosung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen höheren Nutzeffekt!“ lenken sie die Aufmerksamkeit der Arbeitskollektive auf jene Faktoren, die dazu beitragen, den Intensivierungsprozeß weiter zu vertiefen. Die Parteiorganisationen schenken deshalb der beschleunigten Entwicklung von Wissenschaft und Technik, der Materialökonomie, der effektivsten Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens, der Durchsetzung der WAO sowie der wirksamen Gemeinschaftsarbeit von Arbeitern, Wissenschaftlern, Technikern und Technologen große Aufmerksamkeit. Dabei sind solche Parteiorganisationen im Vorteil, die sich bei der politisch-ideologischen Führung dieses Prozesses auf langfristige, konkrete Intensivierungskonzeptionen der Betriebe stützen können.

Die Arbeit der Parteiorganisationen wird um so erfolgreicher sein, je mehr sie sich im Ringen um die Intensivierung und um hohe Zuwachsraten in der Arbeitsproduktivität auf die Entwicklung von Wissenschaft und Technik konzentrieren. Das bedeutet, in der politischen Ar-